

I. Darstellungen aus der Geschichte und Kultur- geschichte.

1. Die Deutschen bei ihrem Eintritt in die Geschichte.

Heinrich Sybel. Kleine historische Schriften. Stuttgart 1880². Bd. I, S. 29 ff.

Der Ursprung der Germanen entzieht sich wie alles Entstehen der menschlichen Dinge dem Blicke der Forschung. Das Volk selbst hatte, als es im Anfang der christlichen Zeitrechnung am Rhein- und Donauufer mit den Römern in Berührung kam, keine Erinnerung über seine Herkunft bewahrt. Die Gewährsmänner des Tacitus erfuhren von den Germanen, sie seien Söhne dieses Bodens, Autochthonen der deutschen Erde. Eine im strengen Sinne des Wortes geschichtliche Kunde, welche uns weiterführen könnte, liegt nicht vor; die einzige wissenschaftlich sichere Leuchte in diesem Dunkel frühesten Altertums gibt die vergleichende Sprachkunde. Diese hat denn als zweifellos den großen Zusammenhang des indogermanischen Völkercircles erhärtet, zu dem außer den Germanen, Galliern und Slawen unter andern die Griechen und Lateiner, die Perser und Indier zu rechnen sind. Ihre Verwandtschaft zeigt sich der genaueren Betrachtung als ursprüngliche Einheit; je höher hinauf man in das Altertum der einzelnen Sprachen eindringt, desto deutlicher erhellt der Zusammenhang mit dem gemeinschaftlichen Urstamm. Es ergibt sich hieraus sofort der Schluß, daß einst die Stammväter jener Nationen ein einziges Volk gebildet und wahrscheinlich im asiatischen Osten zusammengewohnt haben. Insbesondere zeigt die altdeutsche Sprache eine sehr nahe Verwandtschaft mit der altindischen, der Sanskritsprache; es läßt sich demnach hieraus die Vermutung ableiten, daß die Germanen einst, lange vor dem Beginn der christlichen Zeit, als besonderer Zweig des großen indischen Stammes ihre Sitze an den Abhängen des Himalaya gehabt und von dort ihren Wanderzug nach Westen, nach Europa gerichtet haben.¹⁾

¹⁾ Diese früher allgemein gebilligte Aufstellung des Vfs. wird heutzutage kaum noch von der Wissenschaft geteilt. vgl. D. Schrader, Sprachvergleichung und Urgeschichte 1890²; A. Lamprecht, Deutsche Geschichte. Bd. I. 1902².